



Jahresbericht 2015 ATD Vierte Welt Schweiz



Unsere Ziele und ihre Umsetzung im Alltag - miteinander denken, handeln und leben – haben uns das ganze Jahr über beschäftigt, um so gut wie möglich auf die Anliegen der vielfach Benachteiligten einzugehen.

Dieser Jahresbericht beleuchtet wesentliche Aspekte unserer Projekte:

- Mit den Kindern bei unseren Strassenbibliotheken in Genf und Basel und den Taporiwochenenden, mit den Jugendlichen beim vielseitigen Lernen im Baulager und in den Werkstätten, mit den Familien an den Ferientagen im Sommer im Haus in Treyvaux
- Die Gruppe Geschichte erforschen für die Zukunft der Kinder arbeitet an der Anerkennung jener, die als Kind fremdplatziert

Alles Gute dem Leitungsteam



worden sind. Die Gruppe hat mehrere Treffen durchgeführt und ihre Partnerschaften verstärkt.

- Unsere Vertretung bei der UNO
- Der Besuch von chinesischen Freunden von ATD Vierte Welt
- Beteiligung am kulturellen Leben und „Kunst auf der Strasse“
- Herausgabe und Vorstellen des Buches von Nelly Schenker “Es langs, langs Warteli für es goldigs Nüteli“

Im Herbst dieses Jahres 2015 fand der Wechsel des Leitungsteams statt.

An Nelly, Jean-Luc und François geht unser herzlichster Dank für ihren grossen Einsatz in

den vergangenen fünf Jahren und guten Wind wünschen wir Alexandra, Cathy, Elisabeth, Marie-Rose und Pierre, die nun das Steuer übernommen haben!

Zur Stunde, wo uns Ressourcen fehlen und armutsbetroffene Menschen sich vermehrt an uns wenden, kommt es auf unsere Fähigkeit an, Brücken zu bauen zwischen allen und mit allen - mit dem Vorstand, unter den Mitgliedern des Volontariats und dem Leitungsteam, den Basismitgliedern und Verbündeten, den Stiftungsmitgliedern und der Generaldelegation - um diese so sinnvolle Bewegung ATD Vierte Welt in unserem Land zu unterstützen und voranzubringen.

Das liegt mir am Herzen.

*Pascale Byrne-Sutton
Präsidentin ATD Vierte Welt*



Die Ziele der Bewegung

Den benachteiligten Menschen dort begegnen, wo sie leben. Mit ihnen Kulturprojekte schaffen, die sozialen Zusammenhalt und persönliche Freiheit fördern.

Projekte von Betroffenen unterstützen, insbesondere die Bemühungen der Eltern um Bildung und Ausbildung ihrer Kinder.

Ihre Erfahrungen wertschätzen. Ihr Wissen soll im Dialog mit anderen helfen, neue Antworten zu finden auf Unrecht, Armut und Ausgrenzung.

Die Zusammenarbeit mit Institutionen suchen, um die Armutsbekämpfung in einer nachhaltigen und globalen Politik zu verankern.

Unsere Ziele



Das Volontariat - ein Langzeiteinsatz

Das Volontariat von ATD Dritte Welt sorgt dafür, dass die Ziele der Bewegung gewahrt werden. Es versammelt Männer und Frauen, die sich mit betroffenen Personen und Familien gegen Not und Erniedrigung wehren. Heute arbeiten rund 400 Langzeitmitglieder des Volontariats in 30 Ländern. Sie kommen aus 40 Nationen, haben unterschiedliche religiöse Überzeugungen, Ausbildungen und Berufe und arbeiten zusammen in gemischten Teams.

Mit Menschen aus stark benachteiligten Bevölkerungsgruppen entwickeln sie Projekte, die von dem Mut, der Kreativität

und dem Durchhaltewillen dieser Eltern und ihrer Kinder zeugen, weit über kulturelle Grenzen hinweg.

Nach einer ersten Entdeckungs- und Ausbildungszeit von ein bis zwei Jahren verpflichten sich die Mitarbeitenden für einen Langzeiteinsatz. Sie setzen sich ganz in den Projekten von ATD Dritte Welt ein und erhalten eine bescheidene Entlohnung, die für alle gleich ist.

In der Schweiz haben sich im vergangenen Jahr 25 Mitglieder des Volontariats in die Verantwortung der Projekte hier geteilt. Sie kamen aus der Schweiz, Frankreich, Polen, Singapur, den Philippinen, Deutschland und Mauritius. Zwei Praktikanten packten überall mit an.



Das Buch als Tor zu einem Wohnviertel

In Genf findet die Strassenbibliothek in einer Siedlung statt, wo auch asylsuchende Familien wohnen. Jeden Mittwochnachmittag nehmen bis zu 20 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren daran teil. Immer wieder heissen sie Neankömmlinge willkommen. Im Lauf des Jahres folgten die Leitenden den Vorschlägen der Kinder und boten nebst Lesen und Erzählen auch handwerkliche Tätigkeiten an. Mehrere meist anderssprachige Eltern kamen ebenfalls zur Strassenbibliothek. Drei Mütter halfen bei der Leitung mit. Zusammen mit andern Frauen kochten sie typisches Essen aus ihren Ländern. Die Leitenden der Strassenbibliothek

Mit den Kindern



stellten auch eine Verbindung her zum Gemeinschaftszentrum des Quartiers mit seinem vielfältigen Angebot und ermutigten die Kinder, daran teilzunehmen.

In Basel in der Siedlung Klybeck-Mitte gestalten wir jeweils im Sommer zwei Wochen rund um das Buch. Dieses Jahr nahmen 15 bis 20 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren daran teil und ein paar Erwachsene gesellten sich ebenfalls dazu. Da sie kaum Deutsch sprachen, waren vor allem die Bilderbücher hilfreich. Es fanden Begegnungen statt, bei denen Eltern ihre gegenwärtige Situation und ihre Zukunftshoffnungen ausdrücken konnten. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Strassenbibliothek nicht nur eine intensive Zeit mit den Kindern ist, sondern auch ein zentrales Element für den

Aufbau echter Beziehungen zu ihren Familien und weiteren Quartierbewohnern.

Eine Welt für alle

In Treyvaux hat die Taporigruppe dreimal ein Wochenende verbracht. Rund 15 Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren unterschiedlicher Herkunft nahmen daran teil, sowie 8 Leitende (2 Vollzeitmitarbeiterinnen von Tapori International und 6 Jugendliche, darunter 3 Ehemalige der Tapori-Wochenenden).

Die Gruppe baute ein Holzgerüst, das einen Planeten darstellt: „Eine Welt für alle“. Auf den verschiedenen Teilen können die Kinder ihre Botschaften anbringen. Es soll der Begegnung mit andern Kindern dienen und helfen, die Freundschaftsbewegung Tapori zu verbreiten.



Jugendliche miteinander und füreinander

Wir sind « Djynamo Suisse », eine Gruppe von Jugendlichen, die Verantwortung übernehmen wollen und Projekte für und mit der Jugend auf die Beine stellen. Unser Einsatzwille wurde von jungen Belgiern in ihrem Baulager « Djynamo » angestossen. In der Welschschweiz gab es damals keine richtige Jugendgruppe mehr und wir wollten eine neue bilden, die aber anders funktionieren sollte als früher. So liessen wir uns von den Belgiern inspirieren.

Im Jahr 2015 trafen wir uns an zehn Wochenenden im ATD-Haus in Treyvaux.

Eine Jugendgruppe



Wir wollten den Zusammenhalt der Gruppe stärken und bestimmen, was Mitverantwortung für uns bedeutet.

Wir beschlossen, selbständig ein Sommerbaulager zu organisieren, von A bis Z. Wir verteilten die Aufgaben unter uns. Zuerst wandten wir uns an eventuelle Teilnehmende, holten Rat bei der belgischen Gruppe, füllten einen Finanzierungsantrag aus, reservierten ein Haus, planten die Aktivitäten und nahmen mit einigen Organisationen Kontakt auf, um ihnen unsere freiwilligen Dienste anzubieten. Während des Baulagers bestand unsere Aufgabe vor allem darin, die Teilnehmenden so gut wie möglich zu begleiten und die Aktivitäten zu leiten. Anschliessend mussten dann noch die Belege aller Ausgaben zusammengestellt werden.

Dieses Projekt hat uns gezeigt, wozu wir fähig sind, und einige von uns hat es seltene Wertschätzung erleben lassen. Jeder hat sich mit seinen Fähigkeiten und seiner Motivation eingebracht und so ist es die Sache von uns allen geworden. Wir haben auch Verbindungen zu andern Gruppen junger Belgier und Franzosen hergestellt.

Im Jahr 2016 möchten wir uns noch mehr einbringen und mit andern Gruppen von ATD Vierte Welt verbinden, damit unser Team neue Anstösse erhält und es wagt, auf andere Leute zuzugehen, zum Beispiel mit Strassenaktionen.



Miteinander denken, handeln und leben – wie machen wir das?

Am 21./22.März 2015 fand im schweizerischen Zentrum der Bewegung ATD Vierte Welt in Treyvaux ein Wochenende statt zum Thema: Miteinander denken, handeln und leben – wie machen wir das?

Es versammelte 70 Personen aus mehreren Kantonen und einige aus Frankreich. Auch Jugendliche der Gruppe Djinamo leisteten einen Beitrag.

Der Samstag war vor allem dem „Miteinander leben“ gewidmet. Bei Kreativwerkstätten und Spielen konnte man sich begegnen, sich besser kennenlernen und sich ungezwungen austauschen.

Miteinander denken und handeln



Der Sonntag war dann ein eigentlicher Bildungstag. Am Morgen beschäftigten wir uns in Gruppen mit einem Text von Joseph Wresinski. Am Nachmittag suchten wir mithilfe eines Forum-Theaters, wie wir in konkreten Situationen trotz unterschiedlicher Einsatzweisen gut zusammenarbeiten können.

Derselbe Geist des miteinander Denkens, Handelns und Lebens prägte im 2015 auch den Findungsprozess für das neue schweizerische Leitungsteam.

Bei der Auswertung der vergangenen fünf Jahre in diesem Amt konnten Nelly Schenker, Jean-Luc Martrou und François Jomini die Herausforderungen und ihre Erfahrungen aus dieser Zeit weitergeben, Fragen aufwerfen und das Gespräch anstossen.

Eine weitere Etappe im Findungsprozess waren die Treffen mit verschiedenen Mitgliedern zur Planung, zur Einschätzung unserer Kräfte und zu den aktuellen Anliegen, die das Mandat des neuen Leitungsteams beinhalten sollte.

Die Generaldelegation unterhielt sich mit mehreren Personen, um diese Überlegungen bei der Wahl der Mitglieder des neuen Leitungsteams zu berücksichtigen.

Das neue Leitungsteam für die kommenden fünf Jahre setzt sich nun zusammen aus:

Marie-Rose Blunschi Ackermann,
Elisabeth Gillard, Cathy Low,
Alexandra Poirot, Pierre Zanger.



Geschichte erforschen für die Zukunft der Kinder

Gegenwärtig bringt die Schweiz der geschichtlichen Aufarbeitung von fürsorglichen Zwangsmassnahmen viel Interesse entgegen. Schliesslich anerkennt unser Land heute das Unrecht, das so vielen armen Familien angetan worden ist. Diese Gelegenheit wollen wir nutzen. Nach dem Gedenkanlass vom 11. April 2013 in Bern haben wir eine Gruppe von 15 Personen gebildet, die drei Ziele verfolgt:

- **Unterstützen der Bemühungen von armutsbetroffenen Menschen**, die ihre Geschichte – die eigene, die ihrer Familie und ihrer Bevölkerungsgruppe – zu verstehen suchen

Geschichte erforschen



- **Beitragen zum Verständnis und Aufschreiben der Geschichte unseres Landes** im Licht der Erfahrungen der Armen von gestern und heute
- **Aufzeichnen der Geschichte** des Widerstands gegen Armut und Ausgrenzung in unserem Land

Zu den prägenden Ereignissen des Jahres 2015 gehörten

- **Vier Tagungen** im Haus in Treyvaux zum Erfahrungsaustausch rund um Fortschritte und Enttäuschungen bezüglich Akteneinsicht und Nothilfefond. „Das Schlimme von früher, mit jedem Tag erlebst du es erneut wie ein Schlag ins Gesicht, du machst es nochmals durch!“
- **An der Universität Freiburg am 26/27 März : Beteiligung am Kolloquium** „Nicht

eingestandene Verantwortung, verletzte Rechte“
„Ich möchte Ihnen die Geschichte meiner Familie erzählen, in der die Kinder fremdplatziert worden sind, und das über fünf Generationen hinweg! Wir sind abgeschrieben. Wir tragen die Last der Vergangenheit. Es wird über uns entschieden. Wenn ich heute davon rede, dann weil das aufhören muss! »

- **Gespräch mit chinesischen Freunden** von ATD Vierte Welt am 18. Juni in Treyvaux.
 - Treffen mit einst fremdplatzierten Personen aus dem Wallis, **in Freiburg am 17. Oktober**, unterstützt von Professoren und Studenten der Sozialarbeit an der HES-SO in Siders.
- **Treffen mit Luzius Mader**, Delegierter für Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen, am 27. November in Bern.



„Ohne Bäume können wir nicht leben, wegen dem Sauerstoff. Da, wo ich wohne, ruhe ich gern unter dem Baum aus, wenn die Sonne scheint. Meine Freunde und ich wollen die Abholzung bekämpfen.“

Alice, 7 Jahre, Demokratische Republik Kongo

(Zeichnung von Dora, 9 Jahre, Kroatien)

Bei der UNO in Genf

Das Team für internationale Beziehungen arbeitet mit verschiedenen Instanzen der UNO, den Mitgliedstaaten und in Partnerschaft mit Organisationen der Zivilgesellschaft.

Am 19. Juni 2015 fand ein Rundtischgespräch statt zum Thema „Grosse Ungleichheit beeinträchtigt die Menschenrechte – die Rechte gehören ins Zentrum der Debatte über Ungleichheit“. Es wurde zusammen mit dem Hochkommissariat für Menschenrechte veranstaltet.

Am 21. September lancierten wir zusammen mit „Franciscans International“ das Handbuch „Die Menschenrechte auch für Menschen in grosser Armut verwirklichen“. Es soll helfen, die UN-Richtlinien bezüglich Menschenrechte

Auf internationaler Ebene



und umfassende Armut umzusetzen. Wir beteiligen uns auch am Netzwerk der internationalen NGOs «ChildRightsConnect» für die Rechte des Kindes.

Der Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung am 17. Oktober versammelte an der UNO in Genf über 150 Personen, auch Kinder. Diese konnten die UNO im Zusammenhang mit den Kinderrechten kennenlernen. Eine Ausstellung von Zeichnungen und Gedichten von zwei Frauen aus dem Kanton Genf drückte die Würde und den Mut von Menschen ohne festen Wohnsitz aus.

Tapori fördert Freundschaft unter Kindern aus aller Welt

In Verbindung mit dem Anliegen der UNO

für eine nachhaltige Entwicklung rief das internationale Taporibüro in Genf im Oktober 2015 zur Kampagne auf «Schau, wie es bei mir ist!» Ausgehend von den Erlebnissen der Kinder lenkt sie deren Aufmerksamkeit auf die Umwelt und wie sie für diese sorgen können. Auf der neuen Webseite von Tapori finden Sie die Beiträge der Kinder in mehreren Sprachen: **deutsch: de.tapori.org**; französisch: fr.tapori.org; englisch: en.tapori.org; polnisch: pl.tapori.org.

Im Taporibrief haben wir angefangen, einzelne Gruppen vorzustellen, so jene aus Madagaskar und Bolivien sowie die Tapori-Wochenenden in der Schweiz. Der Brief erscheint auch auf Englisch und verbindet uns mit englischsprachigen Kindern an vielen Orten auf der Welt.



Warum auf der Strasse? Weil man dort mit Menschen am Rand der Gesellschaft in Beziehung treten kann. Auf öffentlichen Plätzen kann man Menschen unterschiedlichster Herkunft begegnen.

Warum Kunst? „Jeder Mensch hat eine schöpferische Ader, auch wenn seine Werke ganz einfach sind“, sagte Joseph Wresinski. Künstlerische Tätigkeiten sollen nicht warten müssen, bis alle andern lebenswichtigen Bedürfnisse gestillt sind!

Was tun wir? Wir stellen im Freien einen Tisch auf, beginnen eine gestalterische Tätigkeit und lassen Menschen näher kommen und sich zu uns setzen. Das ist ein erster Schritt zum Mitmachen, und nach und nach wächst Vertrauen.

Kunst auf der Strasse



Kreativwerkstätten fanden in Yverdon-les-Bains das ganze Jahr über auf dem Bahnhofplatz statt (in einem Lokal nur, wenn es zu kalt war), **in Martigny** am Festival der fünf Kontinente, **in Pruntrut** zwei Wochen lang in einem Einkaufszentrum im Rahmen der Ausstellung „Artous“ und **in Freiburg** am 17. Oktober und am Nikolaustag. An zwei Tagen und am Sommerfest **in Treyvaux** wurden weitere Personen eingeladen, den ersten Schritt beim kreativen Tun zu wagen. Ermutigt durch die jahrelange Erfahrung in Yverdon-les-Bains, ergriffen dort einige Teilnehmer, die selber Not und Verachtung erfahren hatten, die Initiative, Ateliers zu leiten und im Juni einen Tag mit Essen und einem Pétanque-Spiel zu organisieren. Es fand grossen Anklang, auch bei weiteren von vielen Schwierigkeiten gezeichneten Menschen.

Eine andere Form von Kunst auf der Strasse übt Urs Kehl aus.

Er ist ATD-Mitarbeiter und Maler. Seine Staffelei stellt er an ungewohnten Orten auf, dort, wo sich oft sehr benachteiligte Menschen aufhalten. Im Jahr 2015 tat er dies einmal pro Woche in der Region Zürich, wo er Lena Weissinger folgte, die mit asylsuchenden Menschen unterwegs war. Er folgte auch einer Einladung von Haus Zuflucht und malte dort. Obdachlose Menschen finden dort respektvolle Unterstützung, manche auch Unterkunft. **Im Februar konnte er im „Espace 25“ in Freiburg Bilder aus den letzten zwei Jahren ausstellen.** Sie fanden ein ermutigendes Echo.



Unser Haus in Treyvaux, ein Ort für Begegnung und Bildung

Das ganze Jahr über konnten sich im ATD-Haus in Treyvaux Menschen verschiedenster Herkunft treffen, weiterbilden, austauschen und miteinander arbeiten.

Drei besondere Veranstaltungen aus dem Jahr 2015 möchten wir hervorheben:

Die Volontariatsversammlung

Alle fünf Jahre versammeln sich die Volontariatsmitglieder aus aller Welt für eine Zeit zum Auftanken und Überdenken ihres Einsatzes in der Bewegung ATD Vierte Welt. Mehrere Versammlungen fanden an verschiedenen Orten der Welt statt, wovon eine in Treyvaux. Vom 10. bis 21. Mai trafen sich hier 15 Mitglieder des Volontariats aus

Ein Ort der Begegnung



Frankreich, Deutschland, Spanien, Madagaskar, den Philippinen und der Schweiz zum Thema „Anspruchsvolle Geschwisterlichkeit“.

Ein Wochenende „Familienferien“.

Eine ständige Mitarbeiterin von ATD hat in den vergangenen Jahren Beziehungen zu abgewiesenen oder papierlosen Asylbewerbern aufgebaut. Diesen Familien aus Nothilfezentren boten wir an, im Sommer ein Ferienwochenende zu erleben. So verbrachten 3 Familien mit insgesamt 14 Kindern im Alter von 1 bis 16 Jahren die Tage vom 31. Juli bis 2. August in unserem Haus in Treyvaux. Mehrere ATD-Mitglieder hiessen die Gäste willkommen und sorgten dafür, dass sie sich entspannen, kreativ tätig sein und sich bei fröhlichem Beisammensein neu begegnen konnten.

Der Besuch von chinesischen Freunden.

Im Namen der internationalen Bewegung ATD Vierte Welt empfangen wir am 17. und 18. Juni eine Gruppe von fünf Personen aus China und Taiwan. In unserem Haus begegneten sie dem Mut von Menschen, die das Schweigen über die von den Armen seit Jahrhunderten erlittene Gewalt gebrochen haben. Wir teilten mit unseren Gästen auch unsere aktuellen Überlegungen zur Leitungsform von ATD Vierte Welt.

Der Beitrag von Nelly Schenker, die fünf Jahre lang dem Leitungsteam angehört hatte, warf ein besonderes Licht darauf: *„(...) Es reicht nicht, auf die von der Armut hart getroffenen Mitmenschen zuzugehen, man muss ihnen auch Platz verschaffen. Darauf kommt es an.“*



Buchlesungen mit Nelly Schenker

Ein Buch zu schreiben wie Nelly Schenker es getan hat, das ist ein grosses Unterfangen. Ein langes Meditieren auch, aus dem nach und nach die eigene Geschichte aufsteigt und sich verdichtet.

Nelly hat sich mit ihrem Buch ein Instrument geschaffen, das ihr nun ermöglicht, ganz verschiedenen Menschen zu begegnen. Ein Mittel, um ihre Lebenserfahrung und was diese sie gelehrt hat mitzuteilen und auch von ihrem Weg mit ATD Vierte Welt zu erzählen. Von dieser Bewegung, die, wie sie sagt „ mir geholfen hat, von einem Alptraum aufzuwachen“. So hat sie entdeckt, dass sie der Welt etwas Kostbares anzubieten hat. Was für eine Erfahrung für jemand wie sie, die

Mit Lesungen Menschen erreichen



lange Zeit als „Störefried“ angesehen wurde, als „Nichtsnutz“, als „ein überflüssiges Maul zu stopfen“...

Das Buch erschien Ende 2014. Im 2015 fanden acht öffentliche Lesungen statt.

Ob vor Studenten, „business women“, Pfarreimitgliedern oder anderen Zuhörern, überall wünschte Nelly, die Menschen in ihrer Welt zu erreichen. Jene, die Nelly bei den Lesungen begleiteten, nahmen Rücksicht auf diesen Wunsch. Sie erlebten dabei, dass das Publikum spürt, wenn jemand wirklich etwas zu sagen hat.

Die bisherigen kostbaren Erfahrungen lassen uns mit Nelly auf weitere Lesungen hoffen, bei denen wir möglichst viele Menschen erreichen können. Im 2015 waren wir vor

allem in und um Luzern, Basel und Freiburg.
Nun möchten wir die Lesungen gerne auch auf andere Regionen ausweiten.

Wir erlebten schöne und berührende Momente, kulturelle Abende im besten Sinn.

Und wenn im Saal die Gemälde von Nelly hingen, kam noch eine weitere Dimension hinzu. Immer wieder beschäftigte uns die Frage: **Wie kann echte Begegnung gelingen, so dass sie dem Frieden und dem Verständnis unter ganz verschiedenen Menschen dient?**



Kulturprogramm 2015 der Regionalgruppe Basel

Die diesjährigen Kulturanlässe waren wiederum gut besucht. Vor allem die Ausflüge und das gesellige Beisammensein fanden grossen Anklang.

Im April tauchten wir ein in die Brotproduktion von Augusta Raurica, bei der das Korn auf einer römischen Steinmühle gemahlen wurde.

Am 17.Mai gab der philippinische Chor „The Minstrels of Hope“ ein Gastkonzert in der Offenen Kirche Elisabethen. Die aus Armenvierteln von Manila stammenden 12 Sängerinnen werden mit dem Konzerterlös in ihrer Heimat Alphabetisierungskurse für Kinder durchführen.

Und mittendrin die Kultur



Ein besonderes Erlebnis war der Besuch bei den Asphaltminen und im Absinthmuseum im Val de Travers. Natürlich durfte der in Asphalt gekochte Schinken sowie eine Degustation der berühmten „grünen Fee“ nicht fehlen.

Ein Ausflug mit Picknick auf die Wasserfallen sowie der **Comedy-Abend im Hábse-Theater** Basel rundeten das abwechslungsreiche Jahresprogramm ab.

Zusammenarbeit mit Vereinen in Genf

Der Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung gab uns auch im Jahr 2015 Gelegenheit, an mehreren Orten der Schweiz neue Leute zu erreichen. In Genf

versammelte er **am Samstag, 10. Oktober**, im Gemeinschaftszentrum des Quartiers „Les Libellules“ 150 Personen, worunter viele Familien mit Kindern. Der besondere Anlass wurde von ATD Vierte Welt zusammen mit dem Gemeinschaftszentrum und fünf Partnerorganisationen veranstaltet. Ganz verschiedene Personen nahmen an den Forumsgesprächen zum diesjährigen Thema des 17. Oktobers teil:

„Für eine nachhaltige Zukunft. Gemeinsam Armut und Diskriminierung überwinden.“

Kinder und Jugendliche konnten sich mit Videofilmen und in Kreativwerkstätten zur Taporikampagne “Schau, wie es bei mir ist“ ausdrücken. Strassenkünstler leisteten einen festlichen Beitrag zum Tag.

Der Vorstand der Bewegung ATD Vierte Welt

Präsidentin	Pascale Byrne-Sutton, Genf
Vize-Präsidentin	Ursula Jomini, Freiburg
Kassiererin	Corinne DuPasquier, Neuenburg
Sekretärin	Jacqueline Gay-Crosier, Waadt

Mitglieder

Isabelle Perrin, Méry-sur-Oise (Frankreich)

Jürg Meyer, Basel-Stadt

Peter Schächli, Freiburg

Hans-Peter Furrer, Luzern

Claude Hodel, Basel-Land

Lena Weissinger, Zürich

Im Jahr 2016 werden wir weiterhin mit armutsbetroffenen Menschen unterwegs sein, so in Basel, Genf, Yverdon und Freiburg. Mit unseren Projekten zum „Wissen teilen“ werden wir ihre Teilnahme an Bildung und Kultur fördern.

Auf nationaler Ebene werden wir im Jahr 2016 vier Schwerpunkte setzen:

- die Weiterführung des Projekts „Geschichte erforschen für die Zukunft der Kinder“. Wir wollen noch mehr Kontakte zu Historikern herstellen und Studientage durchführen.
- die Vorbereitung der 3. nationalen Armutskonferenz vom 22. November in Biel unter der Leitung des Bundesamts für Sozialversicherungen. Wir wollen uns mit den folgenden Anliegen einbringen: „Mitwirkung der am stärksten von Armut Betroffenen,

Perspektiven



niemanden übergehen, auf die noch Fehlenden zugehen“

- zwei Projekte im Hinblick auf das Jahr 2017.

Im Jahr 2017 wird es 100 Jahre her sein, dass Joseph Wresinski, der Gründer von ATD Vierte Welt, geboren wurde; vor 60 Jahren wurde die internationale Bewegung ATD Vierte Welt und vor 50 Jahren ihr Schweizer Zweig gegründet; vor 30 Jahren wurde der Gedenkstein zu Ehren der Opfer von Ausgrenzung und Armut auf dem Platz der Menschenrechte in Paris eingeweiht (am 17. Oktober, der seither zum Welttag zur Überwindung von Armut geworden ist).

So möchten wir uns im Jahr 2017 verstärkt an die Öffentlichkeit wenden und die Anliegen der Bewegung ATD Vierte Welt und

ihre Botschaft für den Frieden hinaustragen.

Deshalb arbeiten wir an

- **einem Dokumentarfilm für die internationale Bewegung zum Thema: “Was ist aus uns geworden?”** Der Film wird Menschen aus der Schweiz, Zentralafrika, Haiti, Libanon und Frankreich ins Zentrum stellen. In verschiedenen Werkstätten werden armutsbetroffene Menschen in der Schweiz an der Gestaltung des Films mitwirken können.

- **einem Musiktheater, das in der Schweiz auf Tournee gehen wird.** Es wird zusammen mit dem Dirigenten Jean-Marie Curti aus Genf erarbeitet. Wir hoffen, dass es an mehreren Orten zur Aufführung gelangen wird.

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Aufwand	2015	2014
Verw. zweckgebundener Spenden	73'431.96	104'394.05
Löhne und Sozialversicherungen	744'245.42	769'094.28
Erbrachte Leistungen / Aktivitäten	103'324.83	115'381.35
Verwaltungsaufwand	44'808.79	43'911.44
Abschreibungen	13'721.93	5'225.35
Weitere Auwände	250'232.89	220'495.12
TOTAL	1'229'765.82	1'258'501.59
Ertrag		
Spenden	1'034'362.90	1'134'355.57
Mitgliederbeiträge	42'560.00	38'540.00
Erträge aus erbrachten Leistungen	58'005.98	64'751.90
Weitere Beiträge	105'153.96	32'628.95
TOTAL	1'240'082.84	1'270'276.42
Gewinn/Verlust	10'317.02	11'775.03

Die Lohnkosten entsprechen dem Einsatz von 20 Mitgliedern des Volontariats (wovon 8 im internationalen Bereich wirken), von 3 Personen im Entdeckungsjahr und 2 Angestellten.

2015 wurden unsere Projekte unterstützt von: BSV, CH Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit; Direktion für Gesundheit und Soziales Kanton Freiburg; Kanton Basel Stadt; 18 Gemeinden der Kantone Genf, Waadt und Freiburg; 10% Briefmarkenfonds der Post; Merianstiftung, Geschäftsstelle GGG; Schweiz.Gemeinnützige Gesellschaft; Loterie Romande CPOR; Loterie Romande Freiburg.

Die Jahresrechnung wird durch das Treuhandbüro NBA Audit SA geprüft.

Die detaillierte Jahresrechnung ist auf unserer Internetseite einsehbar: www.vierte-welt.ch/spenden

Jahresrechnung 2015



Erklärungen zu den Spenden

	2015	2014
Spenden	328'989	285'005
Legate und aussergewöhnliche Spenden	243'687	284'344
Spenden für Lohnbeiträge	100'971	91'165
Lotteriefonds :		
- Loterie Romande CPOR	70'000	65'000
- Loterie Romande Freiburg	15'000	0
- Loterie Romande Genf		5'500
- Lotteriefonds Baselland		6'000
Stiftungen und Unternehmen	87'168	213'956
Fondation ATD Quart Monde	70'000	50'000
Bundessubventionen	37'457	35'136
(Finanzielle Unterstützung gemäss art 7 abs 2, KJFG)		
CH Stiftung (vom Bund finanziert)	20'491	24'250
Subventionen Kantone und Gemeinden	60'600	74'000
TOTAL	1'034'363	1'134'356

Herzlichen Dank allen, die uns unterstützen

***« Wo immer Menschen dazu verurteilt
sind, im Elend zu leben, werden
Menschenrechte verletzt.
Sich mit vereinten Kräften
für ihre Achtung einzusetzen
ist heilige Pflicht. »***

Joseph Wresinski, Gründer der internationalen Bewegung ATD Vierte Welt



**Bewegung ATD Vierte Welt- La Crausa 3 - CP 16 - 1733 Treyvaux
Tel. 026 413 11 66 - Kontakt@vierte-welt.ch - www.vierte-welt.ch
Photos : ATD Vierte Welt / Titelbild : Bernadette Freitag**